

Raum 10

Bitte bestimmen Sie in ihrem Kreis einen Gastgeber/eine Gastgeberin. Diese Person achtet darauf, dass alle zu Wort kommen und dass alle wichtigen Rückmeldungen schriftlich festgehalten werden. Der Gastgeber/die Gastgeberin *bleibt* über alle 3 Runden bei diesem Blatt. (**Gastgeber/Gastgeberin: Bitte markieren Sie sich in dem Sie eine 1 vor ihren Namen setzen z.B. „1 Lisa Muster“, damit wir Sie in den nächsten Runde wieder ihrem Raum zuordnen können. Wenn Sie in Raum 2 sind wählen sie eine 2, für Raum 3 eine 3 usw.)**

Bitte halten Sie alles fest (Google docs speichert automatisch).

1. Runde Sind uns Inhalt des Studienauftrags klar und die Rahmenbedingungen nachvollziehbar? Was möchten wir in Zukunft auf/am Probstei-Hügel tun können? Welche Atmosphäre wünschen wir uns? Wo haben wir Bedenken? Wo sehen wir Handlungsbedarf? Welche Qualitäten schätzen wir?

2. Runde: dto.

3. Runde: Welches sind die wichtigsten Empfehlungen, die wir dem Studienauftrag mit auf den Weg geben (-> Gastgeberin/ Gastgeber: Bitte notieren Sie sich die zwei wichtigsten Empfehlungen für die Präsentation im Plenum).

Notizen:

- Ist es tatsächlich so, dass "alles so bleibt wie es ist"?
- Wird einfach erweitert und optimiert oder werden auch bestehende Familiengärten aufgehoben?

Wünsche, Atmosphäre:

- Begegnungsort
- Aussichtsmöglichkeiten, vielleicht auch ein kleiner Turm oder eine Plattform
- Verschiedene Sitzgelegenheiten, solche mit Aussicht, solche mit etwas Privatsphäre/Rückzugsmöglichkeit, und solche, an denen sich auch Gruppen aufhalten können oder auch in Kombination
- Durchgangsmöglichkeiten
- Sackgasse auch als möglicher Vorteil für eine ruhige Atmosphäre, verhindert Konflikte mit Veloverkehr, va. Elektrovelos (wäre eine Durchwegung mit Treppen/Trampelpfade eine gute Lösung für Erreichbarkeit und Erhalt Atmosphäre? Z.B. eine Treppe von der Stettbachstrasse zum jetzigen Wegende auf der Anhöhe)
- Übersichtlichkeit des Hügels stärken, aber auch "versteckte" Orte mit Rückzugsmöglichkeiten, "abenteuerliche/entdeckerische" Atmosphäre erhalten.
- Gemeinschaftsgärten, die nicht nur privat genutzt werden können, "eatables"
- Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Naturschutz

- Park so gestalten, dass auch Jugendliche, für die es gerade in Schwamendingen an Freiräumen mangelt, diesen gut nutzen können, ohne dass es ständig Konflikte mit den Anwohnenden gibt.
- Pflanzungen so gestalten, dass dort lebende Wildtiere und Pflanzen z.B. durch Dornensträucher von Hunden geschützt sind.
- Keine Zäune, die Wildtiere behindern
- Durchgangswege nicht für Transitverkehr mit Velo öffnen.
- Barrierefreiheit, Rollstuhlgängigkeit

Bedenken:

- Sorge um Übernutzung im Zusammenhang mit grossem Bevölkerungszuwachs
- Müll/Littering, Partyvolk
- Bitte keine Feuer-Grillplätze (und wenn, dann höchstens öffentliche Elektrogrills wie bei der Chinawiese). Schon jetzt wird auf der Ziegelhöhe den ganzen Sommer durch grilliert, teilweise bis 2 Uhr morgens. Rauch und Lärm sind eine Belastung für die Anwohnenden.
- Schneller Durchgangsverkehr, vor allem von Elektrovelos vermeiden

Handlungsbedarf:

- Bildungsangebote/ Natur- und Umweltbildung. Angebote für alle Personengruppen
- Integration der Nachbarschaft
- Mehr Raum für solche Pärke schaffen, auch an anderen Orten in Schwamendingen

2 Empfehlungen:

- Umsichtige Weggestaltung, die einen Durchgang ermöglicht, ohne das Gelände und eine ruhige Atmosphäre zu stören und zugleich die landwirtschaftliche Nutzung zu erhalten.
- Diskussion ergebnisoffen weiterführen, spezifische Resultate nicht gleich vorwegnehmen
-